

Kehr, Akad.-Rede S.34

Vgl. NA.50 S.VII⁺

Vom 28. November 1935;
vgl. AAW.

Führung eines im neuen Staat politisch so mächtigen und wohlgelittenen Mannes konnte er die Zukunft der Monumenta, "die immer seine stärkste Liebe waren", ruhig anvertrauen. Ähnlich hatte er es schon mit seinem anderen "Lieblingskind", dem ~~Präsident~~ Preussischen Historischen Institut in Rom, gehalten, als er dem wissenschaftlich gleichfalls von ihm hochgeschätzten, aber auch ebenso in der neuen Hierarchie des nationalsozialistischen Staates wohlgelittenen Dr. Friedrich Bock schon am 1. Oktober 1933 den leitenden Posten des zweiten Sekretärs verschaffte. Es ist an dieser Stelle nachzutragen, daß die zügige und reibungslose Abwicklung der Umwandlung der Monumenta in das Reichsinstitut in den Jahren 1934 - 1935 überhaupt der engen Zusammenarbeit Kehrs mit dem Ministerialen Eckhardt unter dem Aspekt der Nachfolge des letzteren zu danken ist.

So schien das Haus bestens bestellt, und Kehr teilte am Ende des Jahres 1935 seinem designierten Nachfolger in einem schönen, behaglichen Brief mit, daß er zum 1. April 1936 nun endlich zurücktreten und die Leitung des Reichsinstituts und des Preussischen Historischen Instituts in Rom in Eckhardts Hände legen wolle. Er wolle "nur" die Abteilung Diplomata, Epistolae und Constitutiones behalten und die begonnenen Diplomata-Editionen zuende bringen: "Ich wüßte nicht, wer das sonst machen könnte". "So käme ich am Ende meiner Tage doch noch zu dem behaglichen Dasein eines Rentiers der Wissenschaft und zum bescheidenen Genuß einer freien Existenz, ohne das tägliche Büro mit der lästigen Schreiberei und ohne den greulichen Ausblick auf die Berliner Fassaden."